

Ein Berg lüftet seine Geheimnisse und dieses Buch stellt sie vor:

- die geologischen Voraussetzungen
- die Geschichte von 2000 Jahren Eisenerzabbau
- die letzte Förderphase bis 1966
- die beschwerliche Arbeit der Bergleute
- die neuen Wege der wirtschaftlichen Nutzung
- die feinen Tropfen vom Weingut Gonzen
- das Schaubergwerk als Publikumsmagnet
- Hightech-Produktion im Berg
- Stollen-Gastronomie
- die Hof- und Flurnamen am Berg
- das Leben der freien Walser
- die gebaute Kulturlandschaft
- Sagen, Mythen, Heilige
- Grenzwissenschaftliches und Brauchtum
- den militärischen Mythos (Festung Sargans)
- und wie der Tourismus den Berg erobert hat

Der Gonzen mit den gut erkennbaren Verwerfungen. Der Gonzenwald schützt die Häuser bei Prod und nicht zuletzt Sargans (links am Fuss das Städtchen) vor Lawinen und Steinschlag. Weiterum sichtbar ist das Schloss Sargans; rechts die Splee-Kapelle.
Foto: P. Schulthess.

Als 1966 der Erzabbau im Gonzen stillgelegt wurde, blieben bedeutende Teile der Einrichtung und ein Grossteil der Stollen und Förder-schächte erhalten. Im Jahr 1983 wurde ein kleiner Teil des Bergwerks für die Öffentlichkeit erschlossen.

Der Verein «Pro Gonzenbergwerk» bietet Bergwerksführungen an.

Detaillierte Informationen zu Kosten, Leistungen und Gruppengrössen gibt es auf der Homepage:

www.bergwerk-gonzen.ch.

Frühzeitige Anmeldung, besonders für Gruppenführungen, wird empfohlen: info@bergwerk-gonzen.ch.

Für Verpflegung und die Vermietung weiterer Räumlichkeiten empfiehlt sich das Restaurant Bergwerk (auch für Grossanlässe geeignet). Informationen: www.restaurant-bergwerk.ch

GONZEN – DER BERG UND SEIN EISEN

Der Gonzen ist ein Zentrumsberg von auffälliger Gestalt: Nähert man sich von Zürich, St. Gallen oder Chur, steht die schroffe Gonzenwand plötzlich unverrückbar da, ähnlich einem Denkmal. Am Fuss des Gonzens hat sich eine vielfältige Kultur entwickelt. Packende Geschichte, Volkskultur und pulsierende Gegenwart sind rund um den Gonzen allgegenwärtig.

Als Teil der Festung Sargans ist der Gonzen selbst zum Mythos geworden. Die eigentlichen Geheimnisse des Berges liegen aber in seinem Inneren verborgen. Bis 1966 wurde aus dem Gonzen Eisen, das bekannte Gonzen-Erz, gewonnen. Davon hat der Berg auch seinen Namen: Das rätoromanische «Cuntscha» bezeichnet den «Ort, wo Erz hergerichtet wird».

Auch nach der Schliessung des Bergwerks blieb der Gonzen offen: Mit dem Schaubergwerk wurde eine Attraktion für den Tourismus geschaffen. Geführte Touren im Berg geben dem Besucher die Möglichkeit, das nationale Monument des Eisenbergbaus zu entdecken und mehrere Millionen Jahre packender Erdgeschichte hautnah zu erleben.